

## **Niederschrift**

über die 4. Tagung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten der Stadt Haldensleben am 08.10.2014, von 16:00 Uhr bis 19:25 Uhr

---

<b><u>Ort:</u></b>	<b><u>Treffpunkt:</u></b>	Marktplatz vor dem Rathaus
<b>Anwesend:</b>	<b><u>Vorsitzender:</u></b>	Herr Eberhard Resch
	<b><u>Mitglieder</u></b>	Herr Ralf Bertram
		Herr Günter Dannenberg
		Herr Thomas Feustel
		Herr Hartmut Neumann
		Herr Hermann-Gerhard Ortlepp
		Frau Dr. Angelika Kliemke
	<b><u>sachkundiger Einwohner</u></b>	Herr Thomas Herrmann
	<b><u>Ortsbürgermeister/in</u></b>	Frau Roswitha Schulz
		Herr Mario Schumacher

## **Tagesordnung:**

### **I. Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Waldbefahrung (Im Anschluss wird die Sitzung im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, kleiner Beratungsraum, Zimmer 123 fortgesetzt.)
4. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 10. September 2014
5. Vorstellung der Forsteinrichtung (Waldinventur)
6. Vorstellung Haushaltsplan Stadtwald
7. Mitteilungen
8. Anfragen und Anregungen

### **II. Nichtöffentlicher Teil**

9. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 10. September 2014
10. Mitteilungen
11. Anfragen und Anregungen

### **Öffentlicher Teil:**

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Eberhard Resch eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 7 Ausschussmitglieder sowie Herr Herrmann, sachkundige Einwohner, anwesend. Der Ausschuss ist beschlussfähig. Stadträtin Dr. Angelika Kliemke vertritt Stadtrat Klaus Czernitzki. Zudem nehmen die Ortsbürgermeister Frau Schulz und Herr Schumacher teil. Die sachkundigen Einwohner Herr Kersting und Herr Braune hatten sich entschuldigt.

zu TOP 2: Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt, somit wird die Tagesordnung entsprechend der Einladung abgearbeitet.

zu TOP 3 Waldbefahrung (Im Anschluss wird die Sitzung im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, kleiner Beratungsraum, Zimmer 123 fortgesetzt.)

Durch Herrn Hlawatsch vom Forstbetrieb wurden 3 Standorte im Stadtwald ausgesucht, die vom Ausschuss vor Ort in Augenschein genommen werden sollten.

1. Standort Papenberg – Eichenbestand  
Herr Kelle und Herr Hlawatsch erläutern, was an diesem Standort bezüglich des Eichenbestandes geplant ist (Fällung alter Eichen in begrenzten Bereichen im November/Dezember, punktueller Erhalt von Eichen und Wiederaufforstung von Eichen, da mit einer natürlichen Verjüngung an diesem Standort nicht zu rechnen sei).
2. Standort Papenberg - alter Kiefern-mischbestand, Unterstand bestehend aus Ahorn, Buche, Küstentanne  
Aus forstwirtschaftlicher Sicht macht es sich erforderlich, von dem Bestand (240 Kiefern) ca. 170 Kiefern zu fällen, da bereits bei einem Großteil Entwertungen im Holz aufzuweisen sind; die Kiefern hätten schon früher genutzt werden können/sollen. Zudem braucht der Unterstand Licht, um sich entwickeln zu können. Innerhalb von 2 Jahren entsteht hier wieder ein geschlossener Ahornbestand. Die Entscheidung, ob die Kiefern in einem Schlag gefällt werden oder ob sich 2 Eingriffe erforderlich machen, sollte der Ausschuss dem Forstbetrieb überlassen.
3. Standort Nähe Schloss Detzel – Kiefernreihenbestand  
Es handelt sich um einen großen zusammenhängenden Kiefernbestand von 8,1 ha, 115 Jahre alt. Vor 20 Jahren hätte man einen Kahlschlag gemacht und Kiefern nachgepflanzt. Lt. Waldgesetz dürfen nur 2 ha kahlgeschlagen werden. Alles darüber hinaus ist genehmigungspflichtig. Hinzu kommt, dass der Stadtwald zertifiziert ist, d.h., die Grenze beträgt 1 ha Kahlschlag. Bei einem Bestand von 8 ha, 115 Jahre alt, müsse man überlegen, wie man verfährt, ohne dass es zu einer großflächigen Entwertung kommt. Vorschlag von Herrn Kelle wäre: Auf der Ostseite beginnend mit einem Saumschlag von 1,6 ha, einige Stämme bleiben stehen. Wenn die Naturverjüngung nicht funktioniert, dann muss aufgeforstet werden. Problematisch werde für die Naturverjüngung die Traubenkirsche und auch der Vogelbaum gesehen. Auf der Westseite sollen die Kiefern etwas aufgelichtet werden und auf 2,4 ha soll ein Voranbau mit Douglasie erfolgen.

Nach der Waldbefahrung wird die Sitzung im Rathaus der Stadt Haldensleben fortgesetzt.

zu TOP 4 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 10. September 2014

Herr Herrmann hätte noch Klärungsbedarf bezüglich der Umlage für die Gewässer II. Ordnung- seines Erachtens stimmen die Zahlen nicht (Beitragsberechnung 2014 hätte für den UVH eine Überdeckung zur Folge).

Ausschussvorsitzender Eberhard Resch macht Herrn Herrmann darauf aufmerksam, dass es bei diesem TOP um die Protokollkontrolle gehe und nicht eine Sachdiskussion geführt werde. So wie es protokolliert wurde, sei es korrekt.

Zum öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 10. September 2014 bestehen keine weiteren Einwände; somit gilt der öffentliche Teil der Niederschrift als angenommen.

zu TOP 5 Vorstellung der Forsteinrichtung (Waldinventur)

Herr Kelle stellt anhand einer Präsentation, die den Ausschussmitgliedern in Schriftform ausgereicht wurde, die Forsteinrichtung vor.

Sodann bittet Ausschussvorsitzender Eberhard Resch die Ausschussmitglieder zu den besichtigten Standorten im Stadtwald eine Empfehlung auszusprechen.

Standort Papenberg - Eichenbestand

*Die Mitglieder des Ausschusses empfehlen, so zu verfahren wie von Herrn Kelle und Herrn Hlawatsch vorgeschlagen. Bevor mit diesen Maßnahme begonnen werde, sollte über die Presse die Bevölkerung informiert werden, da der Wald in diesem Bereich einen hohen Erholungswert für die Bevölkerung hat; er jedoch kein Park ist.*

**Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen**

Standort Papenberg - Kiefernbestand

*Die Mitglieder des Ausschusses empfehlen, den Kiefernbestand zu schlagen, weil ansonsten das Holz aufgrund des Alters der Bäume immer mehr an Wert verliert. Die Fällung sollte durch Fachleute erfolgen. Auch von dieser Maßnahme sollte es vorab eine Mitteilung in der Presse geben. Die Entscheidung, ob die Kiefern in einem Schlag oder in zweimal gefällt werden, könne das Forstamt treffen, das hänge von den Voraussetzungen ab.*

**Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen**

Standort Schloss Detzel - Kiefernbestand

*Die Mitglieder Ausschusses empfehlen, dass der Forstbetrieb entscheiden kann, was das Günstigste für den Bestand ist.*

**Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen**

Um für den Forstbetrieb eine Arbeitsgrundlage zu haben, würde es Herr Hlawatsch begrüßen, wenn der Ausschuss zum Gutachten der Forsteinrichtung eine Empfehlung aussprechen würde.

*Die Mitglieder des ULFA Ausschusses empfehlen, die von Herrn Kelle vorgestellte Forsteinrichtung als Handlungsgrundlage für den Forstbetrieb zu betrachten. Auf dieser Grundlage sollte der Stadtwald künftig weiter bewirtschaftet werden. Es soll die Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion des Stadtwaldes erhalten bleiben.*

**Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen**

zu TOP 6          Vorstellung Haushaltsplan Stadtwald

Amtsleiterin Wendler stellt aus dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 das Produkt Stadtwald vor (siehe Seite 98). Das Produkt Stadtwald schließt mit einem positiven Ergebnis ab.

*Die Mitglieder des Ausschusses ULFA empfehlen einstimmig dem Stadtrat, dem Haushaltsplan 2015 - Produkt Stadtwald - zuzustimmen.*

zu TOP 7          Mitteilungen

- 7.1.      **Stadtrat Günter Dannenberg** sei informiert worden, dass der Biber vor der neu gebauten Ohrebrücke in Satuelle mittlerweile 4 Obstbäume zu Fall gebracht hat. Er vermutet, dass der Biber auch in die Gräben gelangt, weil die Untere Wasserbehörde nicht in der Lage ist, die Ohre freizuhalten oder freizuschneiden, so dass sich das Wasser bis in die Gräben zurückstaut.

Für die Ohre ist das StAU (Staatliches Amt für Umwelt und Wasserwirtschaft) und nicht die Untere Wasserschutzbehörde) zuständig, stellt **Dezernent Otto** richtig. Die Bewirtschaftung der Gewässer unterliegt nicht nur dem Kriterium der Durchgängigkeit, sondern ist überlagert durch Vorschriften des Natur- und Umweltrechtes, die ebenfalls zu beachten sind.

- 7.2.      **Dezernent Otto** setzt die Ausschussmitglieder über Folgendes in Kenntnis: Im Zusammenhang mit der Planung für das neue Landratsgebäude wurde in der vergangenen Woche festgestellt, dass der Landkreis für die erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen eine Fläche vorgesehen hat, die auch im Zusammenhang mit dem Planfeststellungsverfahren für die B 245 n vorgesehen ist. D.h., es müssen andere Flächen gefunden werden. Von daher wird es in der Sitzung des Stadtrates am 27.11.2014 noch zu der Beschlussvorlage 036-(VI.)/2014 ein Austauschblatt geben, auf dem die neuen Flächen verortet sind.

- 7.3. Ausschussvorsitzender Eberhard Resch teilt mit, dass sich Herr Albrecht an ihn gewandt habe. Herr Albrecht befürchtet, dass der Arteserbrunnen am Stendaler Tor möglicherweise durch den Bau des Landratsamtes beeinflusst werden könnte, so wie auch der Artesterbrunnen in der Burgstraße verschwunden ist, nachdem die Ohrelandhalle gebaut worden ist. Herr Resch denke auch, dass dieser Hinweis mit bedacht werden sollte.

Dezernent Otto meine, dass der Planer, als er das Vorhaben in den Fachausschüssen vorgestellt hat, dazu Aussagen getroffen habe.

zu TOP 8      Anfragen und Anregungen

- 8.1. Herr Herrmann kommt noch einmal auf das Protokoll der letzten Sitzung zurück. Er fragt, ob es der Verwaltung aufgefallen ist, dass man seines Erachtens für 2014 keine Beiträge erheben müsste, da es lt. seiner Berechnung eine Überdeckung von rund 3.200 € gibt.

Der Verwaltung sei dies nicht aufgefallen, da die Rechnung, die Herr Herrmann aufmacht, nicht richtig sei. Durch Frau Gerchel sei in der letzten Sitzung das Zusammenspiel der einzelnen Faktoren erläutert worden, aber die Verwaltung könne Herrn Herrmann die Berechnung noch einmal erläutern, so dass es auch nachvollziehbar ist, gibt Dezernent Otto zur Antwort.

Eberhard Resch  
Ausschussvorsitzender

Protokollantin